

Bestellschein

Ich/wir bestelle(n) aus dem

Verlag Aschendorff

Postanschrift: D-48135 Münster

Telefonische Bestellung: 0251 / 690-136

Telefax: 0251 / 690-143

E-Mail: buchverlag@aschendorff.de

www.aschendorff-buchverlag.de

durch die Buchhandlung _____

Jesuiten aus Zentraleuropa in Portugiesisch- und Spanisch-Amerika

Ein bio-bibliographisches Handbuch

**Jesuiten aus Zentraleuropa
in Portugiesisch- und Spanisch-Amerika**
Herausgegeben von Johannes Meier

Expl.

Band 1: Brasilien (1618–1760)

Bearbeitet von Fernando Amado Aymoré.
2005, XXXIX und 356 Seiten, geb. 49,- €. ISBN 978-3-402-03780-5

Expl.

Band 2: Chile (1618–1771)

Bearbeitet von Michael Müller.
2011, L und 458 Seiten, geb. 59,- €. ISBN 978-3-402-11789-7

Expl.

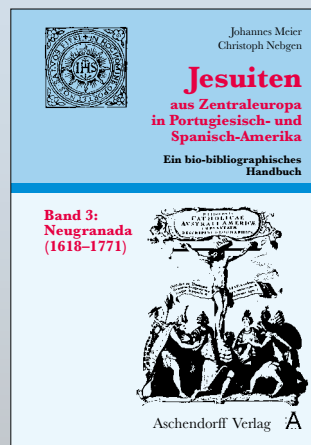
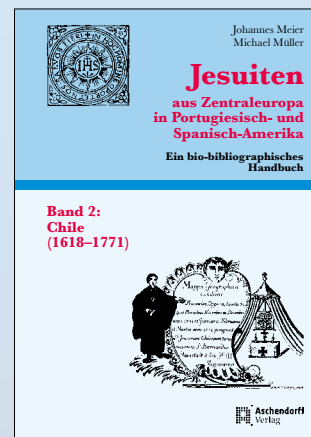
Band 3: Neugranada (1618–1771)

Bearbeitet von Christoph Nebgen.
2008, XXXVI und 244 Seiten, geb. 43,- €. ISBN 978-3-402-11788-0

Expl.

Band 5: Peru (1617–1768)

Bearbeitet von Uwe Glösenkamp.
2013, XLII und 350 Seiten, geb. 54,- €. ISBN 978-3-402-11791-0



Vorname / Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Datum/Unterschrift _____



 **Aschendorff
Verlag**

Jesuiten aus Zentraleuropa in Portugiesisch- und Spanisch-Amerika

Ein bio-bibliographisches Handbuch
mit einem Überblick über das außereuropäische Wirken
der Gesellschaft Jesu in der frühen Neuzeit.

Herausgegeben von Johannes Meier.

Band 1: Brasilien (1618–1760).

Bearbeitet von Fernando Amado Aymoré

Band 2: Chile (1618–1771).

Bearbeitet von Michael Müller

Band 3: Neugranada (1618–1771).

Bearbeitet von Christoph Nebgen

Band 5: Peru (1617–1768).

Bearbeitet von Uwe Glüsenkamp

Zwei weitere Bände folgen zu Paraguay und Quito

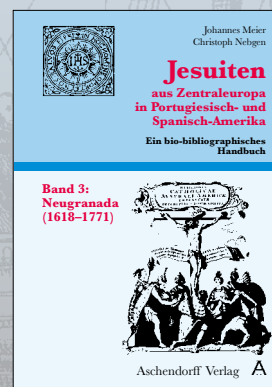
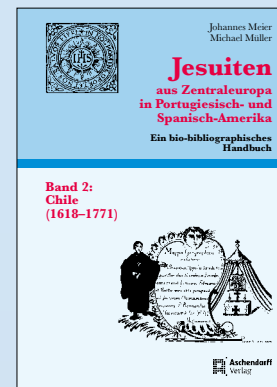
Schon als im August 1539 Ignatius von Loyola und seine Gefährten Papst Paul III. den Entwurf eines Grundgesetzes der Gesellschaft Jesu vorlegten, hatten sie den amerikanischen Erdteil als mögliches künftiges Einsatzgebiet im Blick. Zehn Jahre später trafen die ersten Jesuiten in Brasilien ein. Im spanischen Herrschaftsbereich wurde der Orden erst 1565 zur missionarischen Arbeit zugelassen. Noch vor Mexiko wurde 1568 Peru zur ältesten Provinz der Gesellschaft Jesu in Hispanoamerika.

Im 17. und 18. Jahrhundert sind auch Jesuiten aus dem deutschen Sprachraum in die unter dem Patronat Portugals und Spaniens stehenden Missionen in Asien und Amerika entsandt worden. Sie erhielten so Zugang zu den globalen Wirkungsfeldern des Ordens, lernten die jeweiligen Kulturen und Religionen von innen heraus kennen und machten gleichzeitig die Einheimischen mit dem christlichen Glauben vertraut. Sie schufen Wörterbücher, Grammatiken und Lexika. Durch Korrespondenz, Berichte und enzyklopädische Darstellungen mehrten sie in Europa die Kenntnisse über andere Erdteile. Sie bahnten damit Wege zum kulturellen und religiösen Kontakt zwischen den Kontinenten, zur Völkerverständigung, zum globalen Miteinander und arbeiteten dem Fanatismus entgegen.

Der Höhepunkt dieser Entwicklung fällt in die Amtszeit des Ordensgenerals Franziskus Retz (1730-1750); beendet wurde sie durch die Ausweisung der Jesuiten aus den portugiesischen und spanischen Territorien (1759 bzw. 1767/68) und schließlich durch die Aufhebung der Gesellschaft (1773).

„Jesuiten aus Zentraleuropa in Portugiesisch- und Spanisch-Amerika“ stellt ein Handbuch dar, das auf Grundlage gedruckter Quellen und der archivalischen Überlieferung alle Personen verzeichnet, die aus der Niederrheinischen, Oberrheinischen, Oberdeutschen, Böhmisches und Österreichischen Provinz der Gesellschaft Jesu stammten und in den Missionen in Iberoamerika zum Einsatz kamen. Dem bio-bibliographischen Verzeichnis vorausgeschickt wird eine ausführliche Darstellung des Kontextes, in dem die Missionare tätig waren.

Die Bände entsprechen den sechs Ordensprovinzen, die in Südamerika errichtet wurden: Brasilien (mit der Vizeprovinz Maranhão), Chile, Neugranada, Paraguay, Peru und Quito. Davon erschienen bisher vier. Sie stellen die Lebenswege von 188 aus den zentraleuropäischen Ordensprovinzen stammenden Jesuiten vor, die in der Barockzeit in Brasilien (24 Patres und 4 Brüder), Chile (35/38), Kolumbien, Panama und Venezuela (32/13) sowie Peru und Bolivien (30/12) gewirkt haben – vornehmlich als Missionare und Seelsorger, aber auch als Lehrer, Wissenschaftler, Künstler und Verwalter gemäß dem Versprechen, „über die Welt hin unterwegs zu sein ... zu größerer Ehre Gottes, unseres Herrn, und zu größerem geistlichem Vorteil der Seelen“ (Ignatius, Satzungen über Sendungen, 1544).



NEU